

**Lektoren aus Kiew
an der Universität**

Am 20. November weilten die Lektoren des Gebietskomitees Kiew der KP der Ukraine, A. A. Sokol und I. A. Sawrajski, die auf Einladung der Bezirksleitung der SED die Messestadt besuchten, als Gäste des Sekretariats der SED-Kreisleitung an der Karl-Marx-Universität. Genossin Dr. Gerda Strauß, Sekretin Propaganda/Agitation begrüßte die Kiewer Genossen und informierte sie über die Durchführung der Beschlüsse des VIII. Parteitag der SED an der Karl-Marx-Universität.

Genosse A. A. Sokol referierte vor Wissenschaftlern und Studenten der Sektion Journalistik über „Die Erhöhung der Rolle der Masseninformationsmittel bei der Lösung der Aufgaben des kommunistischen Aufbaus“.

Während ihres Besuches in Leipzig referierten die sowjetischen Genossen ferner über die Tätigkeit der Parteiorganisationen bei der Entwicklung der Aktivitäten der Werktätigen zur weiteren Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU.

Veranstaltung - 25 Jahre HSG

Anlässlich des 25jährigen Bestehens der Hochschulsportgemeinschaft Karl-Marx-Universität fand am 15. November im „Nachströmen“ Hainstraße eine Festveranstaltung statt.

Als Gäste konnten die Genossen Claus Muschalle, Abteilungsleiter Jugend und Sport der SED-Kreisleitung KMU, Harry Müller, stellvertretender Vorsitzender der Universitätsgewerkschaftsleitung und der stellvertretende Vorsitzende des DTSB-Staatsvorstandes Leipzig, Genosse Meusch, begrüßt werden.

Prof. Dr. Bönniger, Vorsitzender der HSG, dankte in seinem Festvortrag allen langjährigen verdienstvollen Funktionären und Übungsleitern für ihre aufopferungsvolle ehrenamtliche Tätigkeit im Verlauf der 25 Jahre, so wurde u. a. festgestellt, errangen Sportler der HSG 41 DDR-Meistertitel, und fanden 100 internationale Sportvergleiche mit Mannschaften sozialistischer Länder statt.

Sektion M/L ergriff Initiative

750 Arbeitsstunden wollen die Angehörigen der Sektion Marxismus-Leninismus leisten, um das Außenbüro im Bereich Medizin zu verschönern. „Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit, unseren Kollegen in den Kliniken zu helfen. Wir finden hier im Hochhaus ideale Arbeits- und Lebensbedingungen und sind deshalb moralisch verpflichtet...“, so der SGL-Vorsitzende der Sektion, Genosse Rolf Hähnel. Alle gesellschaftswissenschaftlichen Sektionen der Universität sind aufgefordert, sich dieser vorbildlichen Initiative anzuschließen und entsprechende Verpflichtungen in ihre Wettbewerbsprogramme aufzunehmen. Meldungen für Arbeitsansätze über Dr. Frieser, stellvertretender Direktor für Ökonomie und Planung, Bereich Medizin, Liebigstraße 20.

Leistungsschauexponat der Sektion Journalistik wurde der UNO-Bibliothek übergeben



Stark eingespannt in das Geschehen auf der Zentralen Leistungsschau sind die Studenten der Sektion Journalistik. Auf der Zentralen Leistungsschau besteht ein Agitatorenkollektiv, das sich aus zukünftigen Journalisten zusammensetzt.

Ein Exponat der Sektion befaßt sich mit der Berichterstattung von 26 zentralen Zeitungen und Zeitschriften über die UNO von 1971 bis 1973. Diese Arbeit, die in Absprache mit dem Außenministerium entstand, wurde der Bibliothek der UNO, den diplomatischen Vertretungen der DDR und den Unterorganisationen der Vereinten Nationen zur Verfügung gestellt. Ein Teil des Analysematerials aus über 19 000 ausgewerteten Ausgaben wird für Diplomarbeiten und Jahresarbeiten weiterverwendet. (Fotos: links der Konsultationspunkt; rechts der Stand der Sektion Journalistik).

Foto: Müller

Schwerpunkt der Bemühungen



Von Gudrun Schaufuß

Siehe ich aus dem Fenster meines Arbeitszimmers, so breitet sich vor mir das Seminargebäude und der gastronomische Trakt unserer Karl-Marx-Universität aus. Ein Komplex, der zusammen mit dem Universitäts-Hochhaus und dem Hauptgebäude für viele Mitarbeiter des gesellschaftswissenschaftlichen Bereiches und der Zentralen Leitungsorgane und auch die Studenten ideale Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen bietet. Würde mein Arbeitszimmer jedoch im Bereich Medizin liegen, so würde ich keinen so erfreulichen Anblick genießen. Unter außerordentlich komplizierten Bedingungen vollbringen dort medizinisches Personal und Wissenschaftler Höchstleistungen. Gerade diese Kollegen bedürfen in allerster Linie der Unterstützung bei der Verbesserung ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen.

Auf dem VIII. Parteitag unserer Partei hat der Erste Sekretär des ZK unserer Partei, Genosse Erich Honecker erklärt, daß sorgfältig darauf geachtet werden muß, damit... die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen nirgendwo an den Rand der Leistungstätigkeit gerät. Das entspricht der gesellschaftlichen Aufgabe der Gewerkschaften als Interessenvertreter der Werktätigen... Diesem Gedanken Rechnung tragend, wurden an der Karl-Marx-Universität seit dem VIII. Parteitag viele Initiativen ergriffen, wurden viele Verbesserungen im Bereich der Arbeits- und Lebensbedingungen erreicht. Dennoch gibt es eine ganze Reihe offener Probleme, die es nun zu lösen gilt. Einige dieser Probleme werden in der langfristigen Konzeption zur Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen, die von der Universitätsgewerkschaftsleitung im Zusammenwirken mit der staatlichen Leitung ausgearbeitet wurde, sehr deutlich angesprochen und Wege zu ihrer Lösung gezeigt.

Der Schwerpunkt unserer Bemühungen zur Verbesserung der Bedingungen muß — das hat der Vorsitzende der UGL, Genosse Prof. Haxelschneider auf der Gewerkschaftsdelegiertenkonferenz ganz dick unterstrichen — heute und in Zukunft in den Bereichen der Altbausubstanz liegen, also vor allem im Bereich Medizin. Allein können die Mitarbeiter des Bereiches zwar viel, aber nicht alles ändern. Für sie kommt es vor allem darauf an, in den Gebäuden eine freundliche Atmosphäre zu schaffen. Das betrifft die Schaffung von Pausenräumen, die Ausgestaltung von Kronenzimmern und vieles andere mehr. Für die Gestaltung des Außenterritoriums jedoch benötigen sie die Hilfe der anderen Sektionen. Hier ist der Ball an den gesellschaftswissenschaftlichen Sektionen, die über gute Arbeits- und Lebensbedingungen verfügen und ihren Kollegen in der Medizin sozialistische Hilfe angedeihen lassen sollten. Die Sektion Marxismus/Leninismus machte bereits den Anfang. 750 freiwillige Arbeitsstunden werden die Mitarbeiter der Sektion im nächsten Jahr im Bereich Medizin leisten. Ihr Aufruf steht. Bleibt zu hoffen, daß die Initiative kein Einzelbeispiel bleibt und sich alle gesellschaftswissenschaftlichen Sektionen der „Mach-mit“-Bewegung anschließen, damit auch für die Mitarbeiter des Bereiches Medizin immer mehr „die Arbeit zur reinen Freude“ wird.

Freundschaftsstafette durch FDJ-Kreisaktiv übernommen

Die aktivsten FDJler der Grundorganisationen führten am vergangenen Donnerstag das FDJ-Kreisaktiv der Karl-Marx-Universität durch, auf dem das anspruchsvolle Kampfprogramm der Kreisorganisation — Führung des Wettbewerbs in der „FDJ-Freundschaftsstafette“

Im Referat des Sekretariats der FDJ-Kreisleitung betonte der 1. Sekretär, Genosse Norbert Gustmann, daß bei der Verwirklichung des Kampfprogramms zur „FDJ-Freundschaftsstafette“ es besonders darauf ankomme, „daß jeder FDJler seinen konkreten Beitrag leisten muß, um somit für das Gelingen der gesamten Vorhaben des Programms mitverantwortlich zu sein.“ Im Mittelpunkt der Wettbewerbsführung steht dabei die weitere zielstrebige Erhöhung

des Niveaus der politisch-ideologischen Arbeit. Zu den zahlreichen Vorhaben (UZ berichtet in folgenden Ausgaben ausführlicher darüber) gehört u. a. im Monat Januar auch die Durchführung von „Tagen der Freundschaft“ zwischen dem Leninischen Komsovol und der FDJ. Aus diesem Anlaß werden in allen Grundorganisationen der KMU Treffen mit Komsovolmitgliedern durchgeführt, an denen neben der Würdigung der Verdienste der Sowjet-

beschlussen wurde. Als Gäste der Kreisaktivs begrüßt wurden Genosse Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, und Genosse Claus Muschalle, Leiter der Abteilung Jugend und Sport der SED-Kreisleitung.

armee und des Sowjetvolkes bei der Befreiung vom Faschismus auch ein Beitrag zur Vertiefung der Freundschaft zwischen Komsovol und FDJ geleistet werden soll. Die Diskussion auf der Kreisaktivtagung war durch Konstruktivität gekennzeichnet, die behandelte thematische Vielfalt war bereichernd. Ausdruck des Ringens der FDJler um die Realisierung der Aufgaben im Wettbewerb. So wurde z. B. die Entwicklung und der beiderseitige Nutzen

der Leistungsvergleiche zwischen den FDJ-Grundorganisationen des Bereiches Medizin und der Sektion TV behandelt. Genosse Dr. Siegfried Thiele, der die Diskussion als „sehr interessant und konstruktiv“ einschätzte, forderte, „daß FDJ-Aktiv an unserer Universität so zu vergrößern, daß jeder FDJler erreicht wird“. Dabei wird die SED-Kreisorganisation der FDJ jede Unterstützung gewähren, versicherte Genosse Dr. Thiele.

ISK gab Rechenschaft über geleistete Arbeit

Neues Sekretariat des ISK gewählt

(UZ-Korr.) Das Sekretariat des ISK legte am 23. November auf der Vollversammlung Rechenschaft über die im Studienjahr 1973/74 geleistete Arbeit ab und legte den Entwurf des Arbeitsplanes für das Studienjahr 1974/75 vor. Das Gremium wählte das neue Sekretariat des Internationalen Studentenkomitees.

Als Ehrengäste nahmen an der Vollversammlung teil: Genosse Hoffmann vom Komitee für Angelegenheiten ausländischer Studenten in der DDR, Genosse Prof. Kießig, Prorektor für Gesellschaftswissenschaften der KMU, sowie Genosse Gustmann, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität.

Das Referat, das sehr sachlich und kritisch die Arbeit des ISK im vergangenen Studienjahr einschätzte, hielt der ehemalige Vorsitzende des Sekretariats des ISK, Augusto Diaz, Piotr Bondarenko stellte den Entwurf des Arbeitsplanes vor, der, auf der Analyse des Rechenschaftsberichtes aufbauend, die Schwerpunkte für die ISK-Arbeit in diesem Studienjahr formuliert. Die anschließende Diskussion wurde zu Problemen der Betreuerstätigkeit, der Freundschaftsverträge und der ISK-Leitungstätigkeit geführt. Die bestehenden Probleme der ISK-Arbeit, insbesondere in der Zusammenarbeit mit der FDJ-Kreisorganisation der KMU, wurden bezüglich ihrer politisch-ideologischen Ursachen untersucht, und es wurden viele konstruktive Vorschläge zur Lösung der vorhandenen Probleme unterbreitet. Zur Diskussion sprach u. a. auch

Genosse Gustmann. Er würdigte die Erfolge in der Zusammenarbeit zwischen dem ISK und der FDJ-Kreisorganisation, die auf der Grundlage der Vereinbarung erreicht wurden. Genosse Gustmann zeichnete die Freunde A. Diaz, P. Bondarenko, Y. Kekki, S. Mustapha und H. Borschberg für ihren aktiven Einsatz bei der Erfüllung der Vereinbarung 1973/74 aus. Den Abschluß der Veranstaltung bildete die Wahl des neuen Sekretariats des ISK. Zum neuen Vorsitzenden wurde Alexander Schelest (UdSSR), zu seinem Stellvertreter Yrjö Kekki (Finnland) gewählt. Sekretär wurde Mohamed Al-Touei (Syrien). Weitere Mitglieder des Sekretariats des ISK sind Tran Dinh Hao (DRV), Adewole Adetoro (Nigeria), Jorge Lambuley (Kolumbien), Helmut Borschberg (Kommission Ausländerstudium) und Rolf Hommel (PDJ-KL).



ALEXANDER SCHELEST (links) wurde zum neuen Vorsitzenden des ISK gewählt. Sein Stellvertreter ist Yrjö Kekki aus Finnland (Mitte). Doz. Dr. Manfred Schmidt, Direktor des Direktorats für Internationale Beziehungen, beglückwünscht den neugewählten Vorsitzenden.

Foto: Swietek

Sie lesen:

- 3** Zum Parteiaktiv Auslandspropaganda
- 4** Vorschau auf die Veranstaltungen im Dezember
- 5** Porträt eines Aktivisten der ersten Stunde
- 6** Zur FDJ-Aktivtagung an der KMU Bastei-Report

Zogr. 2° 459